

Hs. 42, 135<sup>b</sup>

## AIN ANDER SPRUCH.

- Zw ainm mal het ain herr ainm chnaben 10  
 In sein hercz also pegraben,  
 Das Im in niemant mag erlaiden, 15  
 Vnd was doch so vnpeschaidenn,  
 Das In aller maniclich hassett.  
 Nü der herr het In gefassett, 15  
 Das Inn niemat was so lieb,  
 Vnd was doch der chnecht ain schalck ain dieb,  
 Das herr nicht pechant; 10  
 Aber maniclichen niderlandt  
 Westen wol sein vngeschlecht. 20  
 Also redt ich mit dem knecht:  
 Warumb gbingstu vnrecht gut, 15  
 Das sel versencken thut  
 Vnd auch hie an eren krenchet,  
 Das dein niemant wol gedenchet? 25  
 Dir ist aller maniclichen gram.  
 Der veriach der sünder mit scham.  
 20 Sigstu, was Ich kinder han?  
 Dauor gbing ichs, wy Ich kann.  
 Da sprach ich: natürleich 30  
 Sicht man selten meüer reich  
 Auf ainm posen grundt stan;  
 25 Also müs das güt zergan,  
 Das man falsch gebunden hatt,  
 Das es an den dritten sellten gatt; 35

1. Zweite hand der hs. 4. ? moht. 8. ? im. 9. ? kneht ein diep.  
 10. ? Des der herre niht bekante. 11. ? in dem lande. 14. ? gewinnstu.  
 15. ? Daz die. 19. ? Des. 26. Dritte hand. ? gewonnen.

- Es er lischett als ain glütt  
 Das geschlecht nitt sambtt dem guett,  
 Als ein ding, das nie erschein  
 Mer, dy sündt peleibtt allein  
 5 Vnd wirt lang vnd schbär gerochen,  
 Als ain weisser man hatt gesprochen:  
 Ewrs vatters weissait  
 In das fiertt geschlecht gatt,  
 Also sagt di geschriff dauon.  
 10 Soltt es dan nydertt geschriben stann,  
 Dennoch war es zeglawben ring,  
 Hs. 42, 136<sup>b</sup> Wan es ist ain sichttig ding  
 Von nattür, als ich ee saitt,  
 Das der kurtzen arbaitt  
 15 Ist dem gantzen paw ain schawer  
 Vnd das selttten von scheberer mäür  
 Wytt auff posser grundt fost altt.  
 Also vellett der gebaltt,  
 Den man pawtt auff misse datt.  
 20 Der man seine kinder hatt  
 Dester schwacher vnd achtt ir nichtt,  
 Das ein itlicher her gichtt,  
 Si sol nymantt ze dinen han,  
 Wan Ir vatter was ain man,  
 25 Der sein trew ymb gutt zerprach.  
 Das vindt villeichtt dy kind hinnach,  
 Das dy schmecken nach dem asst,  
 Das In nymantt getrawtt so fasst,  
 Sam getrewes vatters kinden,  
 30 Als ir sechtt ann pfarden, an binden  
 Vnd an tiren wild vnd zam,  
 Das man fragt nach dem ersten stam.  
 Ist er dan wandls frey,  
 So peleibtt man da pey.  
 35 Also ist der hern frag,  
 Hs. 42, 137 Das mit vnrecht gebunden wär.  
 Also sprych der teichnar.